



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gott und Welt

Lietz, Hermann

Veckenstedt a. H., 1919

Jesus Lebensziele.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32803

Lebensziele, Kämpfe und Schicksale des größten israelitischen Propheten.

1. Jesus von Nazareth nach den ersten drei Evangelien.*)

I. Jesus Lebensziele.

1. Die Verkündigung des Gottesreiches und Sammlung von „Menschenfischern“: Mt. 1, 14—18

Nach der Verhaftung des Johannes kam Jesus nach Galiläa und verkündete das Evangelium Gottes: Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes herbeigekommen; tut Buße und vertrauet der Frohbotschaft.

Und da er am galiläischen See dahinzog, sah er Simon und Simons Bruder Andreas, wie sie auswarfen im See; denn sie waren Fischer. Und Jesus sagte zu ihnen: Kommt mir nach, so will ich euch Menschenfischer werden lassen. Und alsbald ließen sie die Netze und folgten ihm.

Mt. 9, 35—39. Da Jesus aber die Massen sahe, erbarmte es ihn ihrer, daß sie mißhandelt und preisgegeben waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Hierauf sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist reich, der Arbeiter sind wenige. So bittet denn den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter hergebe zu seiner Ernte.

2. Der Dienst an den Brüdern: Mt. 10 42—45

Jesus rief sie herbei und sagte zu ihnen: Ihr wisset, daß die als die Herrscher der Völker gelten, sie unterjochen und ihre Großen sie vergewaltigen. Nicht also soll es bei euch sein; sondern wer groß werden will unter euch, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der erste sein will, der soll der Knecht von allen sein. Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, sich dienen zu lassen, sondern zu dienen und zu geben sein Leben zum Lösegeld für viele.

Mt. 2, 17. Jesus sagt zu ihnen: Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die Kranken; nicht Gerechte zu rufen bin ich gekommen, sondern S ü n d e r.

Mt. 11, 28—30. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken. Nehmet mein Joch auf euch und lernet von mir, so werdet ihr Erquickung

*) Übersetzt von C. Weizsäcker, Tübingen. Verlag J. C. B. Mohr.

finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Ich bin gekommen, Feuer zu werfen auf die Erde, und wie wollte ich, es wäre schon entzündet. Ich habe eine Taufe zu bestehen, und wie drängt es mich, bis sie vollendet ist!

3. Die Entzündung eines Seelenfeuers. Mat. 19, 49-50.

II. Wie Jesus bei der Verwirklichung seines Lebenszieles den Mitmenschen begegnet.

Und er stellte ihnen ein Kind vor, nahm es in die Arme und sagte zu ihnen: Wer eines von solchen Kindern aufnimmt, auf meinen Namen, nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den, der mich gesandt hat.

1. Wie Jesus die Kinder liebt und achtet: Mat. 9, 36-37.

Und wer einen von diesen Kleinen, die da glauben, ärgert, dem wäre es viel besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Hals gelegt und er in das Meer geworfen würde.

Mat. 9, 42.

Es hat ihn aber einer von den Pharisäern zu Tische und er ging in das Haus des Pharisäers und setzte sich nieder. Und siehe, ein sündiges Weib, die in der Stadt war, die erfuhr, daß er im Hause des Pharisäers zu Tische saß, und kam mit einer Alabasterflasche mit Salbe, und sie stellte sich hinten zu seinen Füßen und weinte, fing an mit den Tränen seine Füße zu nezen und wischte sie ab mit den Haaren ihres Hauptes, und küßte seine Füße und salbte sie mit der Salbe. Als aber der Pharisäer dies sah, der ihn geladen, sprach er bei sich selbst: Wenn der ein Prophet wäre, so erkannte er, wer und welcher Art die Frau ist, die ihn anrührt, daß sie eine Sünderin ist. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sagt: „Sprich, Meister.“ Ein Wechsler hatte zwei Schuldner; der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere fünfzig. Da sie nicht zahlen konnten, schenkte er es beiden. Welcher von ihnen nun wird ihn am meisten lieben? Da antwortete Simon: Ich denke, der, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber sagte zu ihm: Du hast recht geurteilt. Und indem er sich gegen die Frau wendete, sagte er zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen, du hast mir kein Wasser für die Füße gegeben; sie aber hat mir die Füße mit ihren Tränen

2. Wie Jesus das Gute an jedem Menschen findet und pflegt; Jesus und die „Sünderin“: Mat. 7, 56-48.